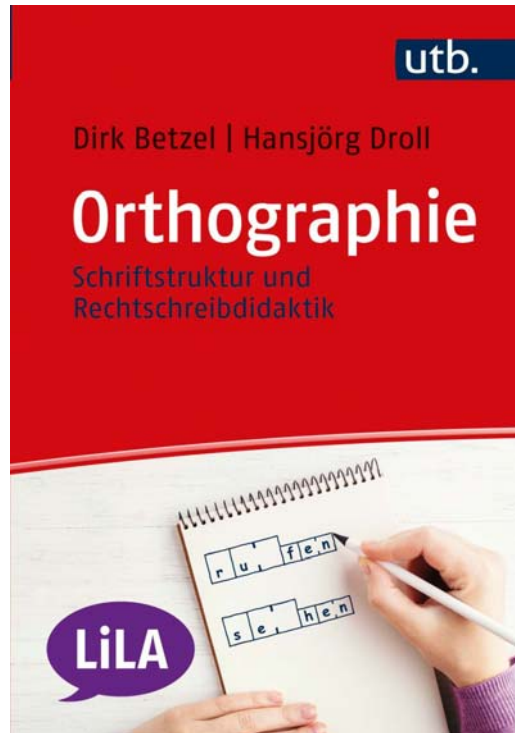


Dirk Betzel, Hansjörg Droll
Orthographie



Die Zusatzmaterialien wurden vom Autor / der Autorin / den Autoren zur Verfügung gestellt und sind genau auf den Inhalt des Werkes abgestimmt.

Nutzung und Copyright

Die Nutzung der Materialien für eigene Studienzwecke ist kostenlos, das Copyright liegt bei den Autoren bzw. beim Verlag. Eine Weiterverbreitung gleich in welcher Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung der utb GmbH Stuttgart gestattet.

Diese und viele weitere kostenlose Zusatzmaterialien finden Sie unter www.utb-shop.de

Kostenlose Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten für alle Fächer gibt's auf unserem Studi-Portal unter <http://studium.utb.de>

In diesem Band erwerben Lehramt-Studierende und Lehrkräfte zentrale rechtschreibtheoretische Grundlagen: Sie erkennen, wie systematisch die Orthographie des Deutschen geregelt ist und wie sie mit diesem Wissen Rechtschreibunterricht effektiv gestalten. Ein eigenes Kapitel zur Diagnostik befähigt zur individuellen Förderung der Rechtschreibkompetenz in heterogenen Lerngruppen.

Wortschreibung im orthographischen Kern- und Peripheriebereich im Überblick

Die folgende Übersicht dient dazu, im Bereich der Wortschreibung den orthographischen Kernbereich vom orthographischen Peripheriebereich zu unterscheiden (s. Kap. 1.1, S. 14). Berücksichtigung finden phonographisch-silbische und morphologische Phänomene der Wortschreibung. Bei der Arbeit mit dem Studienbuch lässt sich die Übersicht begleitend einsetzen. Die aufgeführten Phänomene werden dem Kern- oder dem Peripheriebereich zugeordnet und mit exemplarisch ausgewähltem Wortmaterial illustriert, auf Erklärungen wird verzichtet. Querverweise zu entsprechenden Erläuterungen im Studienbuch finden sich, wenn dies aus den Erfahrungen in der Lehre günstig erscheint. Die Übersicht verdeutlicht die graphematischen Zusammenhänge, dient aber darüber hinaus als Ausgangspunkt für grundlegende didaktische Entscheidungen, mit welchen unterschiedlichen Verfahren die Wortschreibung zu erarbeiten ist.

Wie in Kapitel 1.1 erwähnt, verhalten sich 90 bis 95% der Schreibungen im deutschen Kernwortschatz systemkonform (vgl. Eisenberg & Fuhrhop (2007: 24f.)). Sie sind damit dem orthographischen Kernbereich zuzuordnen. Allerdings treten auch im Kernwortschatz in geringer Anzahl Schreibungen auf, die von der Systematik abweichen, ohne diese damit zu widerlegen. Beispiele hierfür finden sich bei den jeweiligen Phänomenen. Die hier gemeinten Abweichungen treten in so geringer Anzahl auf, dass die zugrunde liegenden Phänomene dennoch mit einem strategiebezogenen Ansatz zu vermitteln sind. Die Abweichungen können, wenn die Systematik erschlossen ist, als Merkschreibungen thematisiert und sinnvoll geübt werden.

An einzelnen Stellen wurden unter den Abweichungen Fremdwörter aufgenommen, obwohl sie nicht zum Kernwortschatz des Deutschen gehören. Damit lässt sich Wortmaterial identifizieren, das in einem traditionellen Rechtschreibunterricht häufig vermischt mit systemkonformen Schreibungen behandelt wird, was die zugrunde liegende Systematik verdeckt und damit zu Problemen im Orthographieerwerb führen kann.

Wortschreibungen im orthographischen Peripheriebereich nehmen einen vergleichsweise geringen Raum im deutschen Kernwortschatz ein. Sie werden im Anschluss an Schreibungen im Kernbereich aufgeführt. Phänomene im Peripheriebereich entziehen sich einem strategiebezogenen Ansatz bzw. sind mit einem Merkwortansatz effektiver zu erarbeiten.

Phonographisch-silbisch motivierte Schreibungen

Phonographische und silbisch motivierte Schreibungen lassen sich unter der Bezeichnung phonologische Schreibungen zusammenfassen. In der Summe spiegeln sie lautliche Anteile der Schrift wider. Aus heuristischen Gründen werden beide Bereiche im Buch in Kapiteln getrennt behandelt. In dieser Übersicht wird die Trennung aufgehoben. Dies hat sowohl schriftsystematische als auch erwerbstheoretische Gründe (s. Kap. 2.1, bes. S. 33 ff.).

Phonographisch-silbisch motivierte Schreibungen im Kernbereich		
Phänomen	Beispiele	
	Der zugrundeliegenden Systematik entsprechend	Von der Systematik abweichend
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gespannter Vokal in offener Silbe (unmarkiert) 	<i>leben, sagen, loben, müde</i>	<i>Monde, Wüste</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ungespannter Vokal in geschlossener Silbe (unmarkiert) 	<i>wenden, Kante, pumpen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Silbengelenkschreibung bei einem einzelnen Konsonantgraphem zwischen den Silbenkernen (Verdoppelung des Konsonantgraphems) 	<i>retten, fallen, Suppe, Zimmer</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Silbengelenkschreibung bei Mehrgraphen zwischen den Silbenkernen (keine Verdoppelung) 	<i>lachen, Woche, Kuchen, waschen, mischen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besondere Silbengelenkschreibungen (<ck>, <tz>) 	<i>wecken, hacken, Zucker, locker, hetzen, Katze, Mütze, sitzen</i>	Außerhalb des deutschen Kernwortschatzes: <i>Mokka, Pizza</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Silbeninitiales <h> 	<i>gehen, drohen, leihen, mühen</i>	<i>Eier, freier, Schreie (s. S. 55)</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <ie>-Schreibung 	<i>lieben, wiegen, siegen, Siebe</i>	Pronomen: <i>mir, dir, wir; ihm, ihn, ihr, ihnen, ihren</i> Außerhalb des deutschen Kernwortschatzes: <i>Fibel, Tiger, Maschine</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ s-Schreibung (intervokalisch) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ /z/ → <s> - <i>Wiese, reisen</i> ▪ /s/ → <ß> - <i>Straße, reißen</i> ▪ /ʃ/ → <sch> - <i>waschen, Schein</i> 	

Phonographisch-silbisch motivierte Schreibungen im Peripheriebereich	
Phänomen	Beispiele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dehnungs-<h> 	<i>dehnen, wohnen, Mühle, mahlen</i> (Pronomen <i>ihr, ihn, ihm, ihnen, ihren</i> s. o. unter <ie>-Schreibung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Doppelvokal 	<i>Aal, Saal, Waage, Boot, Moor, Beere, Fee, Schnee</i>

Morphologisch motivierte Schreibungen

Morphologisch motivierte Schreibungen im Kernbereich		
Phänomen	Beispiele	
	Der zugrundeliegenden Systematik entsprechend	Von der Systematik abweichend
Schreibung von Umlauten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diphthong [ɔi] ▪ ungespanntes [ɛ] ▪ gespanntes [æ:] 	<i>Mäuse (→ Maus), säumen (→ Saum), Häuser (→ Haus), betäuben (→ taub), träumen (→ Traum)</i> <i>Bäche (→ Bach), hält (→ halten), fällt (→ fallen), Nässe (→ nass), verwässern (→ Wasser)</i> <i>zählen (→ Zahl), Väter (→ Vater), wählen (→ Wahl), stählern (→ Stahl), wähnen (→ Wahn)</i>	Zumindest synchron nicht morphologisch motiviert: <i>Knäuel, räuspern, Säule, sträuben</i> <i>Geländer, Lärm</i> <i>Bär, Käse, Mädchen, Träne, Krähe</i>
Auslautverhärtung & Spirantisierung	<i>lieb (→ lie-ben), (Wald (→ Wäl-der), Burg (→ Bur-gen), Gras (→ Grä-ser),</i> <i>König (→ Kö-ni-ge), sandig (→ san-di-ges), sonnig (→ son-ni-ge)</i>	<i>Erbse, hübsch, Krebs, Obst, Herbst, ab, ob, und</i>
Schreibung an der Morphemgrenze	<i>annehmen, Abbildung, auffahren, Aussicht, enttarnen, Laubbaum, Fahrrad, weggehen</i>	<i>(du) musst, (er) hält, (die) Seen (s. S. 81)</i>
<v>-Schreibung	<i>verfahren, verlieben, Vergehen, vorleben, vorspielen, Vorfahrt</i>	<i>Vater, vier, voll, Vogel</i> Außerhalb des deutschen Kernwortschatzes: <v> für [v] <i>Villa, Vase, oval</i>
Vererbung silbischer Schreibungen	<i>geht/Gehweg (→ gehen), Ball/Ballspiel (→ Bälle), schwimmt/Schwimmbad (→ schwimmen), liebt/Liebling (→ lieben)</i>	